JAHRESBERICHT 2020

bezev.de
Behinderung und
Entwicklungs-
zusammenarbeit e.V.

Übersicht:

Entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen

Fachbereich für inklusives Auslandsengagement

Weltwärts- Entsendung

Erasmus+

Auslandsprojekte

Institut für inklusive Entwicklung

Finanzen

Über uns

Entwicklungspolitische Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

SDG-Projekt: Being Left Behind – Globale Gesundheit inklusiv gestalten!

Das Thema Inklusive Gesundheit war im Jahr durch die Corona-Pandemie höchst aktuell, so dass die Ende September durchgeführte Tagung auf großes Interesse traf. Diese wurde aufgrund der Lage als hybride Veranstaltung in Berlin durchgeführt und wurde gemeinsam veranstaltet von *bezev*, Caritas international, Handicap International, der Kindernothilfe und Misereor.

Nicht nur in Deutschland, sondern auch auf internationaler Ebene zeigten die Erfahrungen, dass Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in vielen Ländern in dieser pandemischen Krise vergessen wurden und sie erst darauf aufmerksam machen mussten, berücksichtigt zu werden. Diese Krise zeigte aber auch beispielhaft die Mängel, die in Gesundheitssystemen immer noch bestehen. Eine gute Gesundheitsversorgung ist für viele Menschen, insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung, nicht gegeben – häufig mit gravierenden Folgen. Auch in reichen Ländern erfahren sie noch Benachteiligungen.

Demgegenüber haben sich die Staaten mit dem Ziel 3 der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) verpflichtet, ein gesundes Leben für alle zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern. Daher widmete sich die Tagung und die im Anschluss erstellte Publikation der Frage, wie sich Gesundheitssysteme verändern können, so dass sie inklusiver werden und niemanden zurücklassen.

Die ausführliche Dokumentation der Tagung einschließlich der Videos sind über die *bezev*-Website abrufbar.

*Bild: Teilnehmer*innen der abschließenden Podiums-diskussion*

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen

Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv

Whole School Approach: Inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung in Grundschulen
Das Projekt „Whole School Approach (WSA): Anwendung eines Leitfadens zur Verankerung einer inklusiven Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Grundschulen“ wurde 2020 weitergeführt und erfolgreich beendet. Dabei wurden mit zwei Grundschulen in Workshops Strategieentwicklungsprozesse begonnen, mit denen eine inklusive BNE an den Schulen stärker zum Tragen kommen wird.

Aus den Ergebnissen des abgeschlossenen Projekts entstand ein Bericht mit Hinweisen und Tipps zur praktischen Umsetzung einer inklusiven Bildung für nachhaltige Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schule. Der Bericht enthält neben vielerlei Erfahrungen, die im Entwicklungsprozess gemacht wurden, auch praktische Handlungsempfehlungen und Methoden für die Arbeit mit dem Leitfaden „Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule.
[Link zum Bericht: https://www.bezev.de/de/home/bildungsarbeit-fuer-nachhaltige-entwicklung/inklusive-bne-in-der-schule/whole-school-approach/wie-kann-eine-inklusive-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-an-grundschulen-ganzheitlich-umgesetzt-werden/

bezev als Bildungseinrichtung für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) rezertifiziert

ZERTIFIZIERTE EINRICHTUNG
Bildung für nachhaltige Entwicklung
bne.nrw
2020-2023

Die erfreuliche Nachricht erreichte Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. pünktlich zum neuen Jahr: bezev ist weiterhin „Zertifizierte Einrichtung Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Nach der erstmaligen Zertifizierung 2016 durch die Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW, wurde bezev nun als Bildungseinrichtung für BNE rezertifiziert.
bezev habe „die Qualität ihrer BNE-Bildungsarbeit weiterentwickelt und erneut nachgewiesen“ und darf das BNE-Zertifikat bis einschließlich 2023 führen.

Inklusives Bildungsmaterial für Grundschulen zum Thema „Erdbeere“

In Zusammenarbeit mit Engagement Global ist in der zweiten Jahreshälfte inklusives Bildungsmaterial für die Primarstufe entstanden, das im Jahr 2021 erscheinen wird. Es handelt sich um Material, das sich dem Thema „Erdbeere“ entsprechend einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) kompetenzorientiert annähert. Dabei knüpft das Bildungsmaterial konzeptionell an den Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung an und führt dessen Ansätze konsequent weiter.
Entlang mehrerer Lerneinheiten erarbeiten sich Schüler*innen Informationen, Materialien und Aufgaben, welche die Kernkompetenzen einer BNE – Erkennen, Bewerten, Handeln - fördern und zur Herausbildung einer eigenen Haltung beitragen.

Fachbereich für inklusives Auslandsengagement

Der Fachbereich für inklusives Auslandsengagement setzt die Projekte „Kompetenzzentrum für Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts-Programm“ und das Modellprojekt „Teilhabe fördern: Inklusion von Menschen mit Behinderung im Rahmen von internationalem Engagement“ um. Während es Ziel des Kompetenzzentrums ist, bestehende Barrieren für die Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung im weltwärts-Programm zu identifizieren und abzubauen, fokussiert das Modellprojekt weitere Programme und Formate der Internationalen Jugendarbeit und internationaler Jugendfreiwilligendienste inklusiver zu gestalten. Dadurch ist ein breiter und umfassender Ansatz gewährleistet und *bezev* hat die Möglichkeit, sich für inklusive Strukturen in allen Formaten stark zu machen, Organisationen für die Bedarfe von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu sensibilisieren und Interessierte zu allen Formaten und Möglichkeiten zu beraten.

Das Projekt „Kompetenzzentrum für die Inklusion von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts-Programm“

Aufgabenüberblick:

- Ansprache und Beratung und Vermittlung von jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigung/Behinderung zum inklusiven weltwärts-Freiwilligendienst
- Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit
- Begleitung, Beratung und Empowerment von Rückkehrenden
- Beratung und Begleitung von Organisationen und Programmverantwortlichen

- Sensibilisierung und Schulung von Organisationen zur inklusiven Gestaltung des Freiwilligendienstes
- Vernetzung von interessierten Akteuren (Entsende-, Partnerorganisationen, SVO, Bildungseinrichtungen etc.)
- Datensammlung und Evaluation der Erfahrungen, Erfassung von Hürden und Barrieren für die Teilhabe im Programm
- Erstellung von mehrsprachigen, barrierefreien Informationen und Handlungsanweisungen (digital, Handbücher, Broschüren etc.)

2020 begann eine weitere Förderphase, die es ermöglicht, als Kompetenzzentrum noch bis Ende 2022 weiterzuarbeiten. Das Projekt wird durch Mittel des Bundeministerium für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Seit 2020 wurde *bezev* auch mit der Süd-Nord-Komponente mandatiert: So soll auch der Austausch von weltwärts-Freiwilligen aus dem Globalen Süden, die nach Deutschland kommen zukünftig durch die Arbeit von *bezev* inklusiver werden.
Die Arbeit als Kompetenzzentrum für die Inklusion von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts-Programm wurde ebenso stark durch die Pandemie beeinflusst. Im März 2020 wurden alle weltwärts-Freiwilligen zurückgeholt. Neue Ausreisen waren nicht möglich. Erfreulich ist dennoch, dass die programmweite Abfrage der weltwärts-Organisationen zur Anzahl der Anfragenden und Ausgewählten mit Beeinträchtigung/Behinderung für einen weltwärts-Dienst darauf schließen lässt, dass das Interesse nach wie vor sehr hoch ist. Die Zahlen deuten darauf hin, dass wenn Ausreisen stattgefunden hätten, auch einige Freiwillige mit einer Beeinträchtigung/Behinderung darunter gewesen wären.
Weiterhin wurden kontinuierlich individuelle und strukturelle Barrieren aufgezeigt und abgebaut, um die Teilhabe von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im Programm zu fördern. Dieser Abbau von strukturellen Barrieren erfolgte auch 2020 u.a. im Rahmen der Gremienarbeit, insbesondere über die Arbeitsgruppe (AG) Inklusion und durch die Beratung der Programmakteure und Entscheidungsträger*innen.

Beispielhaft sollen im Bereich des Kompetenzzentrums für drei Arbeitsbereiche die Arbeit des letzten Jahres dargestellt werden.

Bewusstseinsschärfung und Öffentlichkeitsarbeit: Die Kampagne „Jetzt einfach machen“

bezev startete im Herbst 2020 eine groß angelegte Kampagne unter dem Titel „Jetzt einfach machen“. Die Filme sollen junge Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung motivieren, einen weltwärts-Freiwilligendienst zu machen. Die Filme zeigen das Leben von Steffi, einer jungen Frau mit Glasknochen in Ghana, ihre Arbeit in der Schule, ihre Freundschaft zu Esther und ihre Sicht auf das Thema Barrierefreiheit in Ghana. Die Videos wurden auf der Videoplattform Youtube mit Stand November 2020 ca. 4000mal angeklickt; darüber hinaus wurden circa 14.000 Menschen über die sozialen Medien von *bezev* und deren Kooperationspartner*innen erreicht. Die Kampagnenclips sind barrierefrei und stehen mit Gebärdensprachverdolmetschung und Audiodeskription zur Verfügung, Untertitel können jeweils hinzugeschaltet werden Die Videos sind auf der *bezev*-Homepage unter: ww.bezev.de/kampagne verfügbar.

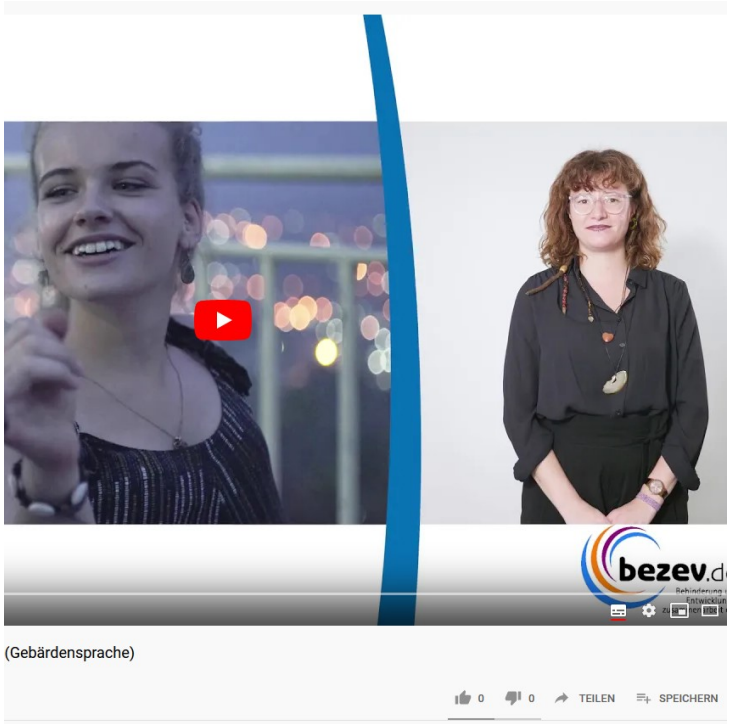


Bild: Das Bild zeigt einen Ausschnitt aus einem der Kampagnenfilme mit Gebärdensprachverdolmetschung auf Youtube

Vernetzung & Empowerment von rückgekehrten Freiwilligen: Die People for Inclusion

Rückkehrer*innen mit Beeinträchtigung/Behinderung werden auch über die allgemeinen Rückkehrmaßnahmen hinaus motiviert, in Bezug auf Inklusion und ihrer möglichen Rolle als Multiplikator*innen aktiv zu bleiben. Seit drei Jahren besteht durch die Initiative von *bezev* eine Selbstvertretungsgruppe von Rückkehrer*innen mit Beeinträchtigung/Behinderung, die sich den Namen „People for Inclusion“ gegeben hat. 2020 haben die Rückkehrer*innen ihre Arbeit fortgeführt und an zwei Wochenend-Treffen die Möglichkeit gehabt, sich zu ihren Erfahrungen hinsichtlich Inklusion und Barrierefreiheit in ihrem Freiwilligendienst auszutauschen und Ideen für Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung von inklusivem Auslandsengagement zu entwickeln. Die Gruppe konnte im Rahmen der Treffen ein Seminarkonzept entwickeln, das in Vorbereitungsseminaren für inklusive Freiwilligengruppen Anwendung finden soll. Zudem wurde eine eigene Homepage erarbeitet, die es nun ermöglicht, dass Interessierte direkt in den Austausch mit der Gruppe kommen. Im Rahmen des Treffens im Oktober erhielten die People for Inclusion eine Schulung zum Thema „Peer Counseling“, also einer Beratungsform von Betroffenen für Betroffene, das zukünftig beim Austausch mit Interessierten mit Beeinträchtigung/Behinderung angewendet werden soll.
Des Weiteren werden zurückgekehrte Freiwillige über die Bewerbung von Veranstaltungseinladungen oder Stellenanzeigen im Bereich Inklusion und/oder Entwicklungszusammenarbeit laufend zu Engagement-Möglichkeiten informiert, angeregt und beraten.
Das Netzwerk an Ehemaligen (mit und ohne Beeinträchtigung) umfasste im Jahr 2020 circa 190 Personen und wird stetig gepflegt.

Bild: Die „People for Inclusion“ sind ehemalige Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung, die sich für mehr Inklusion und Barrierefreiheit im Freiwilligendienst einsetzen möchten.

Übersetzung der Handbücher: „Jetzt einfach spielen“ und „Inklusiv begleitet“

2020 wurden die Handbücher „Jetzt einfach spielen“ und „Inklusiv begleitet“, die im Laufe der letzten Jahre auf Deutsch veröffentlich wurden, ins Englische übersetzt und als barrierefreie pdfs layoutet. Die Handbücher geben praktische Tipps und Hinweise, was bei der inklusiven Entsendung zu beachten ist. Sie können nun u.a. von Partnerorganisationen für die inklusive Begleitung von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung genutzt werden. Weitere Übersetzungen ins Französische und Spanische sind bereits geplant.

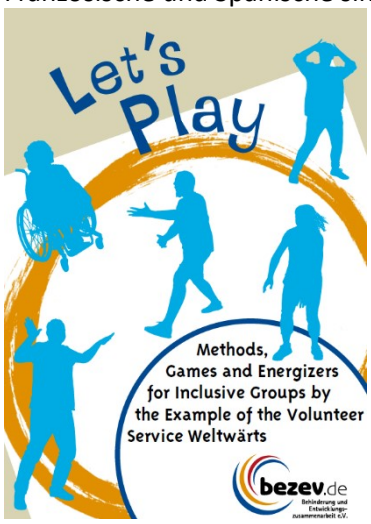


Bild: Das Cover des englisch-sprachigen Handbuchs „Let’s Play“, das Methoden, Spiele und Energizer für inklusive Freiwilligengruppen vorstellt.

Das Projekt „Teilhabe fördern: Inklusion von Menschen mit Behinderung im Rahmen von internationalem Engagement“

Aufgabenüberblick:

- Beratung von jungen Erwachsenen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu Möglichkeiten eines Auslandsengagements
- Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit
- Vermittlung von Bewerbenden mit Beeinträchtigung/Behinderung an inklusiv entsendende Organisationen
- Beratung und Begleitung von Organisationen im Bereich Auslandsengagement

- Sensibilisierung und Schulung von Organisationen zur inklusiven Gestaltung des Freiwilligendienstes
- Datensammlung und Evaluation der Erfahrungen, Erfassung von Hürden und Barrieren für die Teilhabe im Bereich Auslandsengagement
- Politische Lobby- und Gremienarbeit für die inklusive Öffnung von Programmen des Auslandsengagements

Durch das Projekt sollen die Möglichkeiten der Teilhabe von jungen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung an Programmen des internationalen Engagements verbessert werden. Maßnahmen umfassen u.a. die Zielgruppenansprache, Beratung und Schulung von Beratungs- und Entsendeorganisationen, politische - und Öffentlichkeitsarbeit.
Im Sommer 2020 legte die INBAS Sozialforschung GmbH ihren Auswertungsbericht vor. Nach drei Jahren wissenschaftlicher Begleitung endete somit die Zusammenarbeit. Eine Zusammenfassung des Berichts findet sich unter: https://www.bezev.de/media/zusammenfassung_auswertungsbericht.pdf
Die wichtigsten Erkenntnisse sind:
Die Maßnahmen des Projektes wurden bisher erfolgreich umgesetzt und positiv bewertet, z.T. wurden die angestrebten Ziele auch deutlich übertroffen. Jedoch wird auch deutlich, dass der Abbau struktureller Barrieren Zeit und langen Atem braucht.

1. Viele Entsendeorganisationen nehmen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung noch nicht als Zielgruppe wahr
2. Verlässliche Finanzierung und Übernahme von beeinträchtigungsbedingten Mehrbedarfen ist ein wichtiger Baustein der Teilhabe am Auslandsengagement
3. Große Wertschätzung des Beratungs- und Schulungsangebot von *bezev*
4. Kontaktaufbau zu Selbstvertretungsorganisationen ist noch nicht zufriedenstellend

Weltwärts-Entsendung

bezev ermöglicht jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung einen weltwärts Freiwilligendienst in Afrika, Asien und Lateinamerika. Im Jahrgang 2019/2020 engagierten sich 14 Freiwillige in inklusiven Bildungseinrichtungen, Selbstvertretungsorganisationen für Menschen mit Behinderung in Ghana, Peru, Mexiko, Ecuador, Uganda und Tansania. Eine Freiwillige aus dem Jahrgang 2018/2019 verlängerte ihren Freiwilligendienst in Ghana um 10 Monate. Im März 2020 mussten die Freiwilligen aufgrund der Corona-Pandemie evakuiert werden.

Im Rahmen des weltwärts-Freiwilligendienstes organisiert *bezev* inklusive Seminare zur Vorbereitung und Nachbereitung. Die Freiwilligen setzen sich dabei unter anderem mit interkultureller Kommunikation, (Anti-) Rassismus, Gender, Entwicklungszusammenarbeit, Behinderung, landesspezifischen Themen, Umgang mit Krisen und Konflikten und ihrer Rolle als Freiwillige*r auseinander. Nach der Evakuierung wurde die Freiwilligen engmaschig pädagogisch in Form von Online-Seminaren begleitet.

In Ghana bot *bezev* im Februar 2020 ein eigenes Zwischenseminar an. Freiwillige von *bezev* tauschten sich auf dem Seminar gemeinsam mit Freiwilligen anderer Entsendeorganisationen über ihre bisherigen Erfahrungen aus, erarbeiteten Handlungsoptionen für herausfordernde Situationen und bearbeiteten Themen wie Kolonialismus. Für Freiwillige in andereren Einsatzländern wurden Zwischenseminare bei anderen Entsendeorganisationen gebucht.

Im Anschluss an das Zwischenseminar in Ghana organisierte *bezev* ein Meeting für Mitarbeitende von ghanaischen Partnerorganisationen zum Austausch und zur Vernetzung. Danach fand ein Besuch der potenziell neuen Partnerorganisationen PCC in Ngoranza und Norsaac in Tamale statt.

Für den Jahrgang 2020/2021 wurden 20 Freiwillige für einen weltwärts-Freiwilligendienst mit *bezev* ausgewählt. Zur Vorbereitung haben zwei Vorbereitungsseminare stattgefunden. Ein digitales Seminar im Mai und ein Präsenzseminar im August 2020. Auf Grund der anhaltenden globalen pandemischen Lage und der zu dem Zeitpunkt bestehenden Reisewarnungen des Auswärtiges Amtes konnten keine Entsendungen stattfinden. Die Freiwilligen wurden nach der nicht stattfindenden Ausreise bei Bedarf pädagogisch begleitet und unterstützt.

Zum Abschluss ihres Freiwilligendienstes verfassen die Freiwilligen einen Reflexionsbericht.
Hier folgt der Auszug von einem Bericht einer Freiwilligen, die im Frühjahr 2020 ihren Freiwilligendienst in Ecuador beendet hat:

Ich habe in einer Fundacion für Kinder im Alter von 5 bis 16 Jahren gearbeitet. Die Kinder sind je nach Alter in drei Gruppen aufgeteilt und jede Gruppe wird von einem Erzieher betreut. Ich war Gruppe 1 zugeordnet, also den Kleinsten. Generell sind morgens und nachmittags Kinder in die Fundacion gekommen. Am Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag sind vormittags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr die Jugendlichen gekommen, weil sie nachmittags Schule haben. Der Großteil der Kinder wird jedoch nachtmittags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr betreut und die Kinder sind in drei Gruppen unterteilt. Zuerst haben wir Hausaufgaben gemacht, wobei ich den Kindern geholfen habe. Anschließend gab es 16.00 Uhr ein Kaffeetrinken und was Kleines zu Essen für alle, wobei ich die Kinder mit beaufsichtigt habe. Anschließend gab es in einem wöchentlichen Rhythmus verschiedene Werkstätten, die von den Erzieher*innen angeboten wurden. Entweder gab es die künstlerische Werkstatt, die logisch – mathematische oder die Kommunikations-Werkstatt. Generell war ich immer unterstützend mit dabei oder habe einzelnen Kindern allein bei den Hausaufgaben geholfen und in den Pausen oder in den Ferien habe ich auch einfach mit den Kindern gespielt. Über einen längeren Zeitraum habe ich auch eine eigene Werkstatt mit den Kindern gemacht, bei dem wir selbst Armbänder hergestellt haben. Weihnachten habe ich zum Beispiel mit meiner Mitfreiwilligen Caro zusammen Plätzchen mit den Kindern gebacken, was auch sehr lustig war. Vor allem bei Englisch und Mathe konnte ich den Kindern helfen. Ich habe gemeinsam mit den Größeren ein Memoryspiel weiterentwickelt, um besser Englisch zu lernen. Insgesamt kommen ca. 60 Kinder in die Fundacion und es wird auch mit den Eltern zusammengearbeitet, hauptsächlich durch die Sozialarbeiterin und Psychologin.

Im November sind wir einmal mit den Jugendlichen ein Wochenende in die nähere Umgebung von Cuenca zum Campamento gefahren. Das war ein sehr schönes Erlebnis und vor allem auch sehr interessant, wie sowas in Ecuador abläuft und organisiert wird. Was auch ein sehr, sehr schönes Erlebnis für mich war, war die Weihnachtsfeier am 6. Dezember. Zusammen mit allen Kindern und auch ihren Familien haben wir einen wunderschönen Tag in dem kleinen Park vor der Fundacion verbracht. Alle Gruppen hatten kleine Präsentationen vorbereitet und auch die ein paar Eltern haben einen Tanz vorgeführt. Es wurde Fußball gespielt, kleine Wettkämpfe veranstaltet und zum Schluss haben alle zusammen gegessen.

Erasmus+

Inspired by Inclusion

Im Februar 2020 startete das Erasmus+ Projekt „Inspired by Inclusion“. Beantragt wurde das Projekt von der österreichischen Organisation Weltwegweiser bei der österreichischen Nationalagentur (OeAD, Agentur für Bildung und Internationalisierung). Neben Weltwegweiser wird das Projekt gemeinsam von Bezev, In Via (Deutschland), Grenzenlos (Österreich) und Neo Sapiens (Spanien) durchgeführt.

Inhalte des Projekts sind:

- Entwicklung einer inklusiven und partizipativen Methodensammlung für Vorbereitungsseminare von Auslandsmobilitäten
- Entwicklung eines Train-the-Trainer Handbuchs für inklusive Seminare (mit dem speziellen Fokus der Gewinnung von Trainer*innen mit diversen Hintergründen)
- Durchführung von Multiplikator*innen-Veranstaltungen

Im Februar fand ein Auftakttreffen in Wien statt, um sich über Projektinhalte auszutauschen und die Zusammenarbeit abzustimmen. *bezev* ist zusammen mit In Via und Weltwegweiser für die Entwicklung der inklusiven und partizipativen Methodensammlung zuständig. Dazu wurden zunächst partizipative Methoden zusammengetragen, die in Begleitseminaren für Auslandsaufenthalte der verschiedenen Organisationen erfolgreich zum Einsatz kommen. Anschließend wurde darüber abgestimmt, welche der Themen relevant sind, welche der Methoden sich für inklusive und partizipative Seminare eignen und zu welchen Themen komplett neue Methoden entwickelt werden sollen. Die ausgewählten Themen (Kommunikation und Konflikte, Der Blick nach Innen, Diversity, Kultur und Globales Lernen) wurden auf die Organisationen verteilt, um leicht verständliche Methodenanleitungen mit Adaptionen für die Unterstützungsbereiche Lernen, Hören, Sehen und Motorik auszuzuarbeiten. Herausfordernd war, dass die Methoden pandemiebedingt nicht wie geplant im Oktober 2020 im Rahmen eines Joint-Staff Training mit einer inklusiven Gruppe getestet werden konnten. Das Joint-Staff Training wurde auf Juni 2021 verschoben.

Auslandsprojekte

Corona-Soforthilfe in Ghana

Die Anfang 2020 beginnende Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich gemacht, wie sehr Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung vernachlässigt werden. So wurden sie auch in Ghana nicht ausreichend informiert und in Schutzmaßnahmen der Regierung nicht angemessen

berücksichtigt. *bezev* wurde daher von zwei ghanaischen Partnerorganisationen um Hilfe angefragt, die dank eines Zuschusses der Landesregierung NRW sowie einer eigenen Spendenaktion geleistet werden konnte. Die Partnerorganisationen konnten daher unter anderem dringend notwendige Hygieneartikel für den Schutz vor Corona besorgen und an Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung verteilen, sie über die Gefahren von Corona aufklären sowie mit Nahrungsmitteln unterstützen. Viele Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung hatten durch die Lockdowns ihre Einkommensmöglichkeiten verloren, so dass sie akut gefährdet waren, in eine Hungersituation zu geraten.

Bild: Eine Selbsthilfegruppe erhält Informationen zum Thema COVID-19 und ihre Hilfspakete

Inklusive Bildung in Bolivien

Seit 2019 unterstützt bezev in Kooperation mit Light for the World die inklusive Schule Escuela Taller de Integración (ETI) in Sucre, Bolivien. Aufgrund der COVID-19 Pandemie konnten nicht alle Aktivitäten umgesetzt werden. Nichtsdestotrotz wurde konnte die Qualität inklusiver Schulbildung mit Hilfe des ETI Teams an anderen Schulen verbessert werden. Insgesamt wurden 28 Lehrer regulärer Schulen fortgebildet.
Des Weiteren wurden Familien unterstützt, einfache Rehabilitationsmaßnahmen zu erlernen. Diese Form ambulanter Pflegeunterstützung wurde in Pandemiezeiten auch mit dem Einsatz von Mitschülern intensiviert, um häuslicher Gewalt im Lockdown vorzubeugen und mit Unterrichtsmaterialien versorgt werden. Insgesamt konnten 283 Kinder mit Behinderungen unterstützt werden. Das Projekt ist im Juni 2020 beendet worden.

Bild: Übergabe eines Handys an einen Schüler, um in Zeiten des Lockdowns am Distanzunterricht teilnehmen zu können.

Projekt Feria Libre

Das präventive pädagogische Projekt kümmert sich seit seiner Gründung im Jahre 1994 um arbeitende Kinder und ihre Familien in der Stadt Cuenca im Hochland Ecuadors. Die Familien des Projektes leben und arbeiten rund um den größten Markt der Stadt, der Feria Libre. Die Kinder müssen schon früh mitarbeiten, um zum Überleben der Familie beizutragen. Nicht selten sind sie in dieser ungeschützten Umgebung Opfer von Ausbeutung und Gewalt. Ziel des Projektes ist es zu verhindern, dass die Kinder zu Straßenkindern werden, würdigere Lebensbedingungen zu schaffen, Zugang zu schulischer Bildung und Ausbildung zu eröffnen und den Kindern Raum zu geben für eine gesunde persönliche und soziale Entwicklung. Deshalb ist die pädagogische Arbeit neben der Integration in Schulen, der Hausaufgabenhilfe und Zugang zu Ärzten und psychologischer Behandlung seit vielen Jahren das Herz des Projektes.

Aber auch in Ecuador haben sich im vergangenen Jahr aufgrund der Pandemie die Lebensbedingungen sehr verändert. Bis Ende September 2020 waren nach und nach in 17 von 34 Familien Infektionen aufgetreten, wobei zum Glück auch die Erwachsenen diese ohne größere Schwierigkeiten überstanden hatten.

Im März wurden die Schulen geschlossen, ebenso musste das Projekt seine Präsenzarbeit mit den Kindern einstellen, was alle vor große Herausforderungen stellte. Der Kontakt war aber immer gegeben, so dass in akuten Notfällen, bei Krankheiten und auch mit Essenspaketen geholfen werden konnte. Viele Familien waren aufgrund der fehlenden Arbeit in existentielle Schwierigkeiten geraten und froh, etwas zu essen zu haben. Andere Organisationen vor Ort unterstützten auch mit Essenspaketen und Masken. Vom Projekt gab es ab April zweimal in der Woche eine nahrhafte Suppe, die an die Familien verteilt wurde.

Seit April gab es in Cuenca zwar Online-Unterricht, für die Kinder und Jugendlichen war dieser aber nur schwer zugänglich. Als etwas Normalität im Umgang mit der Pandemie eingetreten war, klare Hygieneregeln galten und zum Beispiel Masken getragen wurden, durften die Kinder in kleineren

Gruppen wieder die Einrichtung besuchen. Das Team half den Kindern beispielsweise beim Download von Unterrichtsmaterial und unterstützte sie bei der Erledigung der schulischen Aufgaben.
Eigentlich waren der Fundación von der Gemeinde Gelder für die Arbeit mit den Kindern versprochen worden, ebenso die Zahlung von Tablets, um dem Online-Unterricht folgen zu können. Die Stadt Cuenca zahlte aus Gründen, die das Team nicht zu vertreten hatte, leider doch nichts.
Deshalb wurden Gelder, die unter normalen Umständen in Schulstipendien, Zeltlager, Workshops u.ä, fließen, umgewidmet, um bedürftigen Kindern Tablets zur Verfügung zu stellen.

Im November durfte sich die Jugendgruppe an einer Baumpflanzaktion beteiligen. Dazu aufgerufen hatte eine Einrichtung Cuencas , die für Wertstoffe, die Sauberkeit der Stadt und auch die Instandhaltung der Grünflächen zuständig ist.

2020 startete ein kleines Projekt zur Alphabetisierung und Selbstständigkeit der Mütter.
Auch wenn es für alle ein anstrengendes Jahr war, ist die optimistische und zupackende Haltung des Teams in Ecuadors bewundernswert.

Bild: Jugendgruppe beteiligt sich an Baumpflanzaktion

Bild: Köchin bereitet ein Essen zu

Institut für inklusive Entwicklung

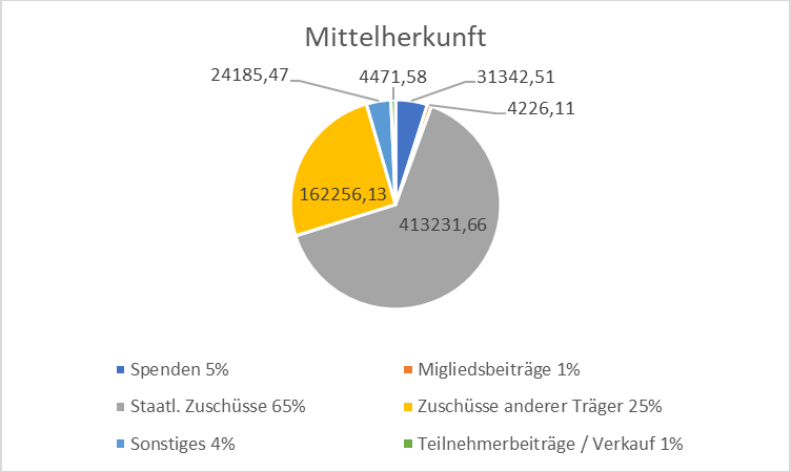
Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung

Die Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung ist nach wie vor die einzige Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum zum Themenbereich Behinderung und internationale Entwicklung. Seit 1990 erscheint sie regelmäßig. Thematische Schwerpunkte im Jahr 2020 waren: Inklusive Bildung; Inklusion in Freiwilligendiensten sowie Kinder mit Behinderungen im Krieg.

Finanzen

Mittelherkunft

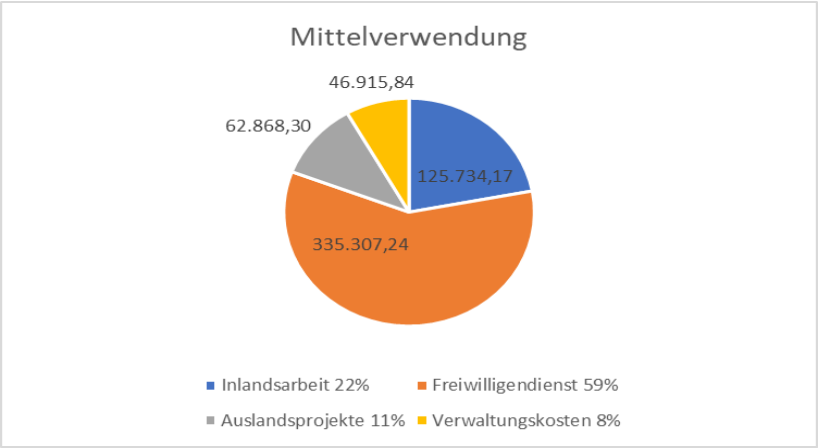
bezev finanziert sich hauptsächlich durch projektspezifische Zuschüsse von öffentlichen und privaten Institutionen sowie durch Spenden.



Ideeller Bereich:	
Spenden	31.342,51 €
Mitgliedsbeiträge	4.226,11 €
Zuschüsse	575.487,79 €
Sonstiges	24.185,47 €
Zweckbetrieb:	
Verkaufserlöse, Teilnahmegebühren, Honorare	4.471,58 €
Summe	**639.713,46 €**

Mittelverwendung

Arbeitsschwerpunkte von *bezev* spiegeln sich in den Ausgaben wider. Im Jahr 2020 wurden die meisten Mittel für das Freiwilligenprojekt weltwärts, das Projekt weltwärts inklusive und die Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verwendet. Da *bezev* vorwiegend projektbezogen arbeitet, sind die Personalkosten in den einzelnen Positionen enthalten.



Inlandsarbeit	125.734,17 €
Freiwilligendienst weltwärts	335.307,24 €
Auslandsprojekte	62.868,30 €
Verwaltungskosten	46.915,84 €
Gesamt	**570.825,55 €**

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE

	EUR	EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	20.645,00	20.645,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		0,00
1. Kassenbestand	202,80	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	159.401,89	159.604,69
B. Rechnungsabgrenzungsposten		2.160,37
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00
		182.410,06

PASSIVSEITE

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Vortrag 1.1.	6.834,58	
II. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	20.959,86	
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	27.794,44
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen		6.624,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	472,60	
2. Verbindlichkeiten aus noch zu verwendenden Zuschüssen	147.364,51	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154,51	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	147.991,62
		182.410,06

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVSEITE

A. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:
   1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten ausstehende Forderungen aus erbrachten Leistungen und liegen im Berichtsjahr bei Null.
   2. Sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegenüber Zuschussgebern.

II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten:
   Dabei handelt es sich um die Guthaben auf den Girokonten bei der Bank für Sozialwirtschaft sowie der Barkasse.

B. Rechnungsabgrenzungsposten:

Es handelt sich um Aufwendungen für 2021, die bereits in 2020 geleistet worden sind.

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital:
Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2020 insgesamt 27.794,44 €. Der Jahresüberschuss 2020 beträgt 20.959,86 €.

B. Rückstellungen:
Es handelt sich um Rückstellungen für ausstehenden Urlaub sowie Überstunden.

C. Verbindlichkeiten:
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:
Diese beinhalten Zahlungen, deren Leistung bereits in 2019 erbracht worden sind, vom Bankkonto aber erst in 2020 eingezogen werden (Kreditkartenabrechnung).

2. Verbindlichkeiten aus noch zu verwendenden Zuschüssen:
Dabei handelt es sich um noch nicht verausgabte Zuschüsse zu Projekten, die nach 2021 übertragen und in 2021 verausgabt werden.

3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:
Dies beinhaltet Leistungen, die bereits in 2019 erbracht worden, aber noch nicht in Rechnung gestellt worden sind (Kosten für Lohnbuchhaltung).

ERGEBNISRECHNUNG 2020

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

		EUR	EUR
1.	Projekterlöse		
	a) Erlöse Inlandsprojekte	148.807,70	
	b) Erlöse Freiwilligendienst "weltwärts"	365.643,61	
	c) Erlöse Auslandsprojekte	61.394,79	
			575.846,10
2.	Projektaufwendungen		
	a) Aufwendungen Inlandsprojekte	128.911,94	
	b) Aufwendungen Freiwilligendienst "weltwärts"	335.307,24	
	c) Aufwendungen Auslandsprojekte	62.868,30	
			527.087,48
	Zwischenergebnis		48.758,62

3.	Sonstige betriebliche Erträge		
	a) Erstattungen für Personalaufwendungen	153,41	
	b) Mitgliedsbeiträge	4.226,11	
	c) Spenden und sonstige Erträge (VWK)	16.023,42	
			20.402,94
4.	Sachkosten allgemein		
	a) Verwaltungsbedarf	25.207,74	
	b) Abgaben und Versicherungen	529,12	
	c) Mieten, Pachten, Leasing	15.840,84	
	d) Aufwand aus der Zuführung zu Personalrückstellungen	6.624,00	
			48.201,70
5.	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		20.959,86

Über uns

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) wurde 1995 gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Er ist konfessionell und parteipolitisch ungebunden, arbeitet aber eng mit kirchlichen Hilfswerken und entwicklungspolitischen Organisationen zusammen.

bezev engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Entwicklungs- und Teilhabechancen haben. *bezev* fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung bei entwicklungspolitischen und humanitären Initiativen. Ausgehend von der Verantwortung aller für eine nachhaltige Entwicklung engagiert sich *bezev* in der Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen.

Wichtigstes Ziel der Arbeit ist es, zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung weltweit, vor allem in Asien, Afrika und Lateinamerika beizutragen.

Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung sind in Entwicklungsprozessen noch immer marginalisiert und überproportional von Armut betroffen. Dennoch werden sie in den internationalen Entwicklungsbemühungen nur unzureichend berücksichtigt. *bezev* engagiert sich daher für eine inklusive, gleichberechtigte Teilhabe und für eine umfassende Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung weltweit.

Eine nachhaltige Entwicklung liegt in der Verantwortung aller Menschen, auch der Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung. *bezev* setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung im Globalen Norden und im Globalen Süden zu Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Entwicklung – dieses Recht ist unteilbar und universell.

Die Arbeitsweise von *bezev*

Da auf vielen Ebenen und in verschiedenen Bereichen Handlungs-bedarf besteht, arbeitet *bezev* im Wesentlichen im Bereich der Bewusstseinsbildung, Information und Wissensvermittlung sowie der politischen Lobbyarbeit. Mit gezielten Aktivitäten versucht *bezev* die jeweils relevanten Akteure zu erreichen, um einen möglichst großen Effekt zu erzielen. Beispielhaft war das Engagement für Artikel 32 zur ‚Internationalen Kooperation' in der UN-Menschenrechts-konvention für Menschen mit Behinderung mit dem Ergebnis, dass Menschen mit Behinderung nun das Recht haben, an allen entwicklungspolitischen Maßnahmen inklusiv berücksichtigt zu werden.

bezev greift notwendige Themenbereiche auf, in denen Menschen mit Beeinträchtigung/ Behinderung bislang vernachlässigt worden sind, wie zum Beispiel Armutsbekämpfung und Behinderung, Inklusion in der Umsetzung der Agenda 2030 oder Behinderung in humanitären Notsituationen. Um diese Ziele zu erreichen, plant und organisiert *bezev* Aktionen und Maßnahmen:

- **Ausstellungen**, wie „Entwicklung ist für alle da", die über die Zusammenhänge zwischen den internationalen Entwicklungszielen und Menschen mit Behinderung informiert
- **Fachspezifische** Seminare und Tagungen zum Themenbereich ‚Behinderung und Entwicklung' für Fachkräfte der Entwicklungs-zusammenarbeit
- Eine Datenbank für **fachspezifische Informationen und Literatur**
- *bezev* gibt die „**Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung**. Journal for Disability and International Development" heraus, die einzige Fachzeitschrift zu dieser Thematik im deutschsprachigen Raum
- Erstellung von Materialien zur **inklusiven Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Globales Lernen**
- Unterstützung von **Projekten im Ausland** für und mit Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung
- *bezev* ist Kompetenzzentrum für inklusives Auslandsengagement und anerkannte Entsendeorganisation für „weltwärts", das Freiwilligen-Programm des BMZ und bietet fachspezifische Seminare an.

Organisationsstruktur

bezev ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Essen eingetragen (VR 4061). Oberstes Organ ist die Mitglieder-versammlung, die über die Grundsätze und Inhalte der Arbeit von *bezev* entscheidet, Satzungsänderungen beschließen kann, den ehrenamtlichen Vorstand sowie die Geschäftsführung bestimmt. Die Mitgliederversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht (inkl. Finanzbericht) des Vorstands entgegen und dessen Entlastung. Der Finanzbericht des Vorstands wird vor der jährlich stattfindenden Mitgliederver-sammlung von mindestens einem*r unabhängigen Kassenprüfer*in geprüft, der/die nicht dem Vorstand angehört.

Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahre bestimmt und überwacht die Arbeit der Geschäftsführung. Diese führt die laufenden Geschäfte von *bezev* und setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um.

Arbeit, die Wirkung hinterlässt

Eine wirkungsvolle und nachhaltige Arbeit steht bei *bezev* an oberster Stelle. Mit den Partnern im Ausland besteht daher ein enger Kontakt, um die Projekte so zu gestalten, dass die Hilfe und Unterstützung bei Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung und ihren Familien ankommt, die sie benötigen. Ein regelmäßiger Austausch beugt Fehlent-wicklungen vor und hilft dabei, die Prozesse weiter zu entwickeln und zu optimieren.

Im Bereich der Inlandsarbeit gehört ein Feedback und die Evaluation der Maßnahmen dazu, um diese im Hinblick auf Reichweite und

Wirkung zu bewerten und auf dieser Basis andere geplante Maßnahmen zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Vernetzung

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und in Netzwerken ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. *bezev* ist Mitglied beim Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und engagiert sich u.a. in der Arbeitsgruppe „Behinderung und Entwicklung“. Weiterhin ist *bezev* Mitglied im Eine Welt Netz NRW. Auf internationaler Ebene ist *bezev* Mitglied beim „International Disability and Development Consortium“ (IDDC).

bezev hat seit 2016 Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC) der Vereinten Nationen.

Unsere Daten

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Altenessener Str. 394-398
45329 Essen
Tel.: 0201/1788963
Fax: 0201/1789026
E-Mail: info@bezev.de
Internet: www.bezev.de
Vereinsregister Essen Nr. VR 4061
Steuernummer: 111/5785/4679 Finanzamt Essen-NordOst

Institut für inklusive Entwicklung
Altenessener Str. 394-398
45329 Essen
Tel.: 0201/1788123
Fax: 0201/1789026
E-Mail: info@inie-inid.org
Internet: www.inie-inid.org

Vorstand

1. Vorsitzende:
Prof. Dr. Sabine Schäper
Weitere Vorstandsmitglieder:
Mahasen Al-Asiri
Meinhard Wirth
Kathrin Schmidt
Prof. Dr. Michael Boecker

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Geschäftsführerin:
Gabriele Weigt

Koordination weltwärts-Freiwilligendienst:
Stephanie Haase/Lena Azuma

weltwärts-Kompetenzzentrum für Inklusion:
Jelena Wander/Stephanie Haase/Lena Azuma

Engagement in internationalen Freiwilligendiensten:
Franziska Koch/Regina Fuchs

Bildung für nachhaltige Entwicklung/Globales Lernen:
Judith Altenbockum/Jonas Ebling

Finanzen und Verwaltung:
Alexander Vogler

Buchhaltung:
Susanne Laupert
Monika Prison